

gut umbgon, gegen den leben Christi unnd seiner leer haltet. Damit aber die selbigen scheyher (corr. schreyher) sehen mögenn, dass es nitt ein neüw ding sey, sunder nit vil minder dann vor hundert jaren oder darob auch solliche reformierung vorhanden gewesen unnd doch mit der weysz, die wir auff dysenn tag brauchenn, verhindert worden, haben wir ausz keyner bösen meynung, sunder alleyn gott zu lob unnd eere disz reformation durch den durchleüchtigsten groszmechtigsten herren keyser Sigmunden hochlöblicher gedechtnüsz fürgenummen, an tag kummen lassenn. Ob gott der herr unsers allernädigstenn herrenn Caroli des erwöltenn Römischen keyser auch anderer christlichenn fürstenn hertz erleüchtenn wölte, eine bessere oder der gleychen nitt alleyn fürzunemen, sunder auch ernstlichen erstrecken und vollziehen, damit fried und gnad Christi unsers herrenn sey mit eüch allen. Amen.'

Bezüglich der Baseler Ausgabe von 1521 (VII) sei Boehms Mittheilungen¹ nur hinzugefügt, dass sie 47 Blätter enthält und allein von allen Ausgaben am Schlusse der Reformatio Sigismundi hinter 'verdammuss' noch folgende Worte hinzufügt: 'so gedenck und lug ein yeder, wie er das almusen empfahe, er sei weltlich oder geistlich'.

Gehen wir nun zur Ausgabe von 1521 ohne Ortsbezeichnung (VIII) über. Ein Exemplar dieser Ausgabe befindet sich, worauf schon von Bezold² hinwies, in der Königl. Hofbibliothek zu München, als Conc. 36 bezeichnet; ein anderes, wie schon bemerkt ist, in der Königl. Bibliothek zu Berlin, wo es die Bezeichnung G v 10342 führt. In diesem Exemplare fehlen zwei Blätter, und zwei offenbar an das Ende gehörige Blätter (das Register) sind dem ganzen Buche vorgeheftet. Der Titel dieser Ausgabe lautet: 'Reformation so der alldurchlauchtigist, grossmechtigist Furst und herr, herr Sigmund weylant Römischer Keiser, zu allen zeiten mehrer des Reichs etc. In dem nechsten Concilio zu Costenz | die Christenlich kirche in ein bestetige ordnung zu bringen furgenhommen hatte.'

Diese Ausgabe enthält 40 nicht paginierte Blätter in 4°. Das Titelbild ist das bei der Reformation Kaiser Sigmunds gewöhnliche; nur befindet sich hier abweichend von den früheren Drucken der Kaiser auf der rechten, die Gestalt Gottes auf der linken Seite (vom Beschauer des Bildes aus).

1) S. 17, 18. Doch muss es daselbst S. 17 Z. 14 im Titel dieser Ausgabe 'fürgenummen' statt 'fürgenommen' heissen. 2) G. G. A. 1876, S. 1224.